

Es war Pfingstsonntag - von scattynbg - aus Scatboi 06/2006
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2020

... und so lief es wirklich ab... - Getroffen hatten wir uns schon mehrere Male. Der Wille meinerseits war immer da, etwas richtig pervers Versautes zu machen, aber irgendetwas blockierte immer in meinem Kopf. Doch heute sollte es endlich mal gelingen. Schon auf dem Weg zu ihm in seinem Auto, da machten wir uns beide durch Worte so richtig an. Einerseits macht es mich geil, so ordinär über versauten Sex zu reden, andererseits hatte ich Angst, wenn es mir dann doch zu extrem wäre, was geschehen würde...

Um mich in meinen Gedanken etwas abzulenken, dachte ich immer wieder an den geilen Anblick seines Arsches. Schon von Anfang an, als wir das erste Mal mit „Blümchen Sex“ (wichsen, lecken, blasen usw.) begonnen hatten, war es sein Arsch den ich immer wieder bewundert habe. Die Arschbacken sind prall und rund und er hat eine wirklich geile Votze. Dieses enorm geile Loch strahlte mich schon förmlich an. Ich war sofort geil darauf es zu lecken. Er sagte mir, sei es eine besondere Ehre, diese geile Votze zu lecken und an ihr saugen zu dürfen - immer wissend, dass sie jederzeit aufgehen kann. Nicht jeder bekommt dazu die Erlaubnis. Diese geilen, weichen "Lippen" meines Sirs auf meinem Maul zu haben und daran lecken zu müssen... Allein das macht schon supergeil! Ich durfte ihn aber nie ficken, das war Tabu. Dafür hat er mich jedes Mal gefickt, bis ich die Engel singen hörte. Zu Anfang, da hatte er immer mit mir geschimpft, wenn er merkte, dass mein Arsch nicht sauber war. In Scheiße zu ficken, das mochte er gar nicht. Doch bald kümmerte er sich nicht mehr darum und fickte mich dennoch, egal wie dreckig sein Schwanz danach war.

Heute wollten wir uns die Sache leichter machen. Es sollte kein Tabu geben, alles sollte möglich sein. Darum redeten wir die ganze Zeit über die verrücktesten Dinge. Das Klo für den anderen zu sein, die Kacke zu fressen und was einem noch so alles einfällt. - Endlich bei ihm angekommen, befahl er mir, gleich ins Schlafzimmer zu gehen. Dort sollte ich mich ausziehen und aufs Bett legen. Auf diese Weise wäre ich erstmal abgelenkt und würde nicht mehr darüber nachdenken, was wir heute vorhaben. - Wie ich mich so auszog, da freute es mich, dass mein Penis schon die ganze Zeit hart geblieben war und er schon reichlich Saft absonderte. Also musste es ihm zumindest gefallen. Nur in meinem Kopf, da war noch immer eine Sperre. Ich legte mich hin und schnüffelte am Poppers, was mir erstmal hilft mich zu lockern. Dazu wichste ich mich etwas und wartete darauf, dass mein Meister reinkommt. Das er sich heute nicht in meiner Gegenwart auszog, das hatte wohl einen Grund, den ich jetzt gleich erfahren werde. Wie er reinkam, war ich erstaunt, dass er noch sein Shirt und auch seine Unterhose anhatte. Er kam vor das Bett, stellte sich hin, saugte auch erstmal am Poppers und ließ mich ihn wie immer bewundert ansehen. Bald wagte ich auch einen kurzen Blick auf seinen Unterleib. - Boah... die Unterhose war ja mehr als dreckig. Hatte er die schon die ganze Zeit getragen, oder gerade erst extra angezogen. Er merkte, dass ich mich darüber wunderte, was er da anhat, weil er doch sonst immer frisch geduscht ist. "Ja" sagte er, "schau dir das an, für dich zum Einstimmen. Hab die Unterhose seit gestern nicht mehr ausgezogen und sie war auch schon davor nicht sauber." Und wirklich, vorne war sie richtig gelblich von der vielen Pisse darin und sie schien auch jetzt feucht zu sein. Besonders der Siffgeruch der stieg mir erst jetzt richtig in die Nase. Wie er sich drehte, konnte ich auch sehen, dass der Stoff dort total braun beschmiert war. - Jetzt zog er sie runter und nicht nur Schwanz und Eier waren voll mit Scheiße. Hinten da lag ein dicker Kackballen drin. Wie lange der da schon drin liegt, und ob es seine eigene Kacke ist, die er da in die Unterhose geschissen hat, das war nicht zu erkennen. - Irgendwie kam es mir so vor, als wenn er die Kacke in seine Unterhose gelegt hat, um damit herum zu laufen.

Er gab mir auch keine Möglichkeit ihn dazu zu befragen. Er kam jetzt näher und ich durfte erstmal an seinem geilen Schwanz riechen. "Nur riechen, nicht mehr, verstanden? Gefällt dir das meiner Sau, ja? Alles für dich. Und heute wirst du fressen, egal, ob du willst oder nicht. Und du willst doch. Du willst deinen Herrn doch glücklich machen. So, dass er stolz auf dich ist. DU WILLST ES!" Ja, ich wollte es. Der Anblick und der geile Geruch machte mich willig. Ich durfte noch mal am Poppers schnüffeln und bekam seinen dreckigen Schwanz ins Maul. "Sauberlecken, restlos! Und dann legst du dich hin und kümmerst dich um die Votze deines Herrn. Ich will deine Zunge tief in mir spüren. Und wenn meine Votze aufgeht, weißt du, was du zu tun hast!" Ja, das wußte ich, auch wenn ich mich davor ein wenig fürchtete, dass er mir wirklich ins Maul kacken wollte. Noch nie hatte ich jemals Lust verspürt von anderen die Kacke zu schmecken, das war mir doch zu heftig. Doch wir hatten ja für heute unmissverständlich ausgemacht, dass es keine Tabus oder Grenzen geben sollte. Ich legte mich hin und mein Herr nahm über mir Platz. Ich roch seinen geilen, verschissenen Arsch und bekam auch sogleich die Anweisung, diesen sauber zu lecken und seine geile Votze mit meiner Zunge zu massieren und zu lecken, wie ich es sonst auch immer gemacht hatte. Erst schmeckte es widerlich, doch je mehr ich alles mit meinem Speichel einsabberte, desto mehr gewöhnte ich mich an diesen herben Geschmack aus Arschsaft und Kacke.

Minuten später stieg er wieder von mir runter, gab mir einen Kuss und sagte "Brav gemacht, meine Sau. Bin stolz auf dich". Ich mußte erst mal wieder "runterkommen". Die Geilheit in meinem Kopf und das Poppers bewirkten einige Orgasmen, die sich allerdings bis gerade nur in meinem Kopf abgespielt hatten. Ich habe zum ersten Mal an einem wirklich dreckigen beschissenen Arschloch geleckt. Mein Sir beugte sich zu mir runter, streichelte mich und sagte "na siehste, ging doch. Hast du gut gemacht. Zur Belohnung darfst du gleich eine Banane aus meinem Loch fressen. Das wird dann so ähnlich sein, als wenn du eine Kackewurst direkt aus dem Arsch fressen sollst" Ich nickte nur. Besser als gleich Kacke zu fressen. Er reichte neben das Bett, wo er bereits einige feste und lange Bananen lagen. Mein Sir kniete sich vor mir und ich konnte direkt auf seine geile Votze sehen, die mir doch schon immer so gut gefallen hatte. Reichte mir die abgeschälte Banane und sagte "Schieb sie rein, bis sie ganz in meinem Darm verschwunden ist. Danach darfst du sie direkt von Loch fressen, das ist für heute dein Abendbrot, Sau." Ich tat es, wie er mit geheißenen und ließ die Banane in seinem Arsch verschwinden. Ich war erstaunt wie leicht sich die Banane da reindrücken ließ, ohne das sie zerbrach oder zermatscht. Wie sie ganz drin war, schloß sich sogar seine krauselige Rosette darüber. Für einen Moment war nicht zu sehen, was da jetzt in seinem Arsch steckte. - Wir hatten auch mal einen Dildo soweit reingeschoben und der kam auch erst wieder raus, als er ihn wie Kacke raus preßte. Ich legte mich hinter ihm unter seinen Arsch, hob meinen Kopf bis ganz dicht unter seine Votze und wartete. Leise schmatzende öffnete sich wieder seine Rosette und die Banane kam Stück für Stück wieder heraus. Das nun auch weiche Kacke an ihr klebte, das sah ich nicht mehr, ich wollte nur noch die Banane aus seinem Arsch fressen. Stück für Stück biss ich etwas von der Banane ab, wenn wieder etwas aus dem Loch heraushing. Kaute sie und schluckte es dann runter. Doch ich war dabei wohl zu gierig, denn er sagte recht streng "Nicht so schnell, Drecksau. Du sollst genießen". Mit diesen Worten ließ mein Herr das letzte Stück der Banane mehrmals rein und raus flutschen. Was lustig aussah, wie sich Banane von ganz alleine in seinem Arschloch bewegte. Ich durfte es jetzt auch nicht fressen sondern mußte das letzte Stück immer wieder ablecken, bis er es mir von sich aus in mein Maul drückte. An diesen letzten Stück, da klebte jetzt etwas Kacke, die sich mit raus gedrückt hatte. Ich nahm es auf und der Geschmack von Banane und Scheiße vermischten sich. Ich mußte ein wenig würgen, war es doch neu für mich. "Schlucks einfach runter, meine kleine Sau. Denk nicht nach - nur schlucken". Ich tat es. Wollte ich meinen Herrn doch nicht enttäuschen.

Wie ich alles geschluckt hatte, bekam ich erstmal eine Ladung Pisse direkt von seiner Quelle zum nachspülen. Pisse hatte ich schon immer gerne gesoffen, als trank ich auch alles, was er mir gab. Wie nichts mehr kam, drehte er sich wieder zu mir um und sagte, dass ich ihm die Edelstahl-Schüssel reichen sollte. Diese stellte er unter seinen Arsch und hockte sich breitbeinig darüber. Ich starrte wie gebannt auf seinen Arsch, weil ich ahnte, was jetzt kommen wird. Er drückte eine enorm große, feste Kackwurst aus seinem geilen Arsch. Eine hammergroße Wurst. Hart und fest. "Ich war 2 Tage nicht scheißen - extra für dich. Hier ist das Ergebnis." Nahm die Schüssel und hielt sie mir ganz unter meine Nase. Ich konnte nicht nur die Ausmaße der Kackwurst sehen, ich konnte sie auch riechen. Es roch eindeutig nach Kacke, aber es war mir nicht so unangenehm, wie man es auf Toiletten sonst immer riecht. Er merkte, dass es mich nicht ekelt seine Kacke zu sehen. Also nahm er den dicken Bolzen in die Hand, führte ihn zu meinem Maul und sagte "Leck, los leck". Die große Wurst machte mir etwas Angst, aber ich leckte an dem geilen Teil und merkte, dass die Scheiße enorm fest war. Mein Sir drückte mir das harte Scheißteil ins Maul und ich lutschte daran, als hätte ich wieder eine Banane oder einen geilen Schwanz im Maul. "Beiß ab, meine Sau. Und schluck die geile Scheiße von deinem Herrn". Ich dachte mir nur, das schaffst du nie, diese Menge zu fressen. Diese Masse an geiler Scheiße machte mir doch Angst und irgendetwas blockierte sich in meinem Kopf. Ich merkte, wie etwas an meine Zunge stieß und hörte ihn nur sagen "So, und jetzt Maul auf. Schön kauen und dann schlucken! Ich will meine Sau kauen sehen. Hast du das verstanden?" Ich durfte noch einen Zug Poppers dazu nehmen, und bekam jetzt die erste Scheiße ins Maul geschoben. Ich kaute und schluckte das, was gut für eine Sau ist. Und es schmeckte sehr geil, weil es von meinem Herrn war. Weitere Scheiße ließ nicht lange auf sich warten. Mein Maul ging wieder auf und eine ordentliche Portion füllte meine gierige Fresse. "Alles schön schlucken, meine Sau. Dich mach ich zu meinem Klo! Du brauchst es und von mir bekommst du es" sagte mein Sir und kam mit seinem Gesicht ganz nahe. Drückte seine Zunge in meinen Mund, als wollte er mich jetzt küssen. Doch wir teilten die Kacke und wir beide kauten und schluckten gemeinsam seine Kacke runter.

Inzwischen konnte ich nicht anders, ich mußte mich wichsen. Das mußte er auch gleich gemerkt haben. Er nahm eine andere Wurst aus einer Vorratsdose und drückte sie mir auf meinen Schwanz, anschließend verrieb er noch mehr Scheiße aus der Dose auf meinem Körper. Auch mein Gesicht und meine Fresse ließ er nicht aus. Er drückte mir immer wieder Teile seiner Kacke ins Maul, die ich versuchte zu schlucken. Mehr oder weniger gelang es auch. "Komm, reib dich selber ein, spiel mit der geilen Scheiße deines Herrn" sagte er und fing an, sich selber mit Kacke seinen Schwanz zu wichsen, während ich seine geile Scheiße auf meinem Körper verteilte. Wir hockten hier voreinander auf dem Bett und wichsten unsere harten, scheidverschmierten Schwänze. Auf einmal erhob er sich und kam mit seinem dreckigen Schwanz vor mein Gesicht "Mach dein Maul schön weit auf, du bekommst jetzt deine Belohnung, mein Kloschwein". WOW, ich bekam die ganze Ladung ins Maul gespritzt und hatte diese, wie die Scheiße meines Herrn ebenfalls zu schlucken. Was für ein geiles Gefühl. Was für eine Belohnung! Ich wichste dabei meinen Schwanz. Ich wollte auch abspritzen. Doch es sollte mir nicht gelingen. Wahrscheinlich war ich "überreizt". Habe ich doch mehrere Orgasmen gehabt, die sich im Kopf abspielten... Es machte weder mir noch meinem Herrn etwas aus, dass ich nicht abgespritzt habe. War es doch auch so hammergeil. Ich war genauso stolz auf mich wie mein Herr, dem es gelungen war, mich zum fressen auszubilden. Ich denke, wir werden noch viel gemeinsamen, versauten Spaß haben.